



MITTEN IM LEBEN

Ausgabe 5 / 2010

10. Mai 2010

Arbeiterwohlfahrt
Soziale Dienste
Zeulenroda gGmbH /
Gemeindeverband der
Arbeiterwohlfahrt
Zeulenroda e. V.
Pausaer Str. 80
07937 Zeulenroda-
Triebes

Wir wünschen Ihnen schöne Pfingsten



20 Jahre AWO Zeulenroda im Jahr 2010 -

Weiterführung der sozialen Arbeit in den Jahren 1992/1993

In dieser Ausgabe:

Fördermittelübergabe von Persil für Kita „Sonnenschein“ Auma	2
Bedarfsplanung 2010/2011 in Kitas Zeulenroda-Triebes	2
Qualitätsprüfung des MDK im Pflegezentrum	3
Neue Mitarbeiterin in den Seniorenbegegnungsstätten Pöllwitz und Zeulenroda	3
Patientenverfügung	4
Termine	4
Impressum	4

Bitte vormerken!!!

Der Termin für die Feier zum 20-jährigen Geburtstag der AWO Zeulenroda ist festgelegt.

Wir laden hiermit herzlich für den 14. August 2010 ab 14.00 Uhr nach Auma, Lindenweg 2 bis 4 ein.

Ein Festprogramm wird zurzeit erarbeitet. Sollten Sie dennoch Ideen oder Ihre Mithilfe anbieten, wenden Sie sich bitte an die Leitung Ihrer Einrichtung oder direkt an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:

Telefon 036628 / 70432

Sehr geehrte Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde der Arbeiterwohlfahrt Zeulenroda, schauen Sie mit uns auf die Jahre 1992/1993 zurück. Engagiert führten wir die soziale Arbeit im Landkreis Zeulenroda fort.

Die Angebote in den beiden Altenpflegeheimen in Zeulenroda wurden aktiv verbessert:

- > deutliche Verbesserung der Wohnbedingungen mit optimaler medizinischer und fachlicher Betreuung
- > Schaffung und Ausgestaltung von Gymnastikräumen
- > sinnvolle Gestaltung der Freizeit durch Therapeuten und Tanzpädagogen
- > Organisation von Ausfahrten und Festen
- > Heimbibliothek und Schallplattenausleihe
- > Einkaufsmöglichkeiten durch Kiosk im Heim

> Frisör und Fußpflege kommen ins Heim

> optimale Versorgung mit Mahlzeiten durch heimeigene Küche, auch für Gäste sowie häusliche Essensversorgung

> Kurzzeitpflege

> ab 1.12.1992 steht der Klubraum im Heim Stadtbachring 29 für Kaffeenachmittage und Veranstaltungen für Bewohner und Gäste zur Verfügung

Im Jahr 1992 wurde in der AWO Geschäftsstelle eine Beratungsstelle für Hör- und Sprachgeschädigte integriert.

Ferienfahrten für ca. 60 Senioren und über 40 Kinder aus Zeulenroda und Umgebung wurden von der Insel Sylt bis Südtirol vermittelt.

Mit Thüringer Rostern als Geschenk besuchten ich sowie AWO-Mitglieder die AWO-Freunde zum Sommerfest in

Schwabach.

Die ersten Jugendlichen konnten im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) die Arbeit im sozialen Bereich kennenlernen.

Neu ist auch die soziale Hilfe und aktivierende Betreuung für Menschen über dem 65. Lebensjahr im eigenen Wohnraum.

Das Pflegeheim Pausaer Straße 80 wurde zum symbolischen Wert von 1 DM käuflich erworben und feierte im Jahr 1993 seinen 80. Geburtstag.

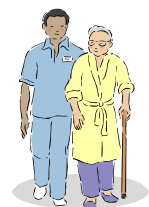
Der Erbbaurechtsvertrag für das Kinder- und Jugendheim Auma wurde zwischen AWO und Landratsamt unterzeichnet.

Zum 1.1.1993 wurden die Kindertagesstätte „Pustebume“ in Zeulenroda und zum 1.8.1993 die Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Auma in die Trägerschaft übernommen.

Herbert Müller

Die AWO Zeulenroda in Zahlen im Jahr 1993:

- ~ 188 Beschäftigte
- ~ 355 junge sowie 269 ältere Menschen werden in den Einrichtungen versorgt und betreut
- ~ 145 Mitglieder



Übergabe der Fördermittel von Persil für den „Garten der Sinne“ in der Kita „Sonnenschein“ Auma

Um das Verständnis für Natur und Umwelt zu fördern, stellt die Initiative „Projekt Futurino“ der Firma Henkel unserer Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Auma 2.950 Euro für Materialien zur Verfügung.

Am Dienstag, dem 13. April, um 10.00 Uhr fand nun durch den Henkel-Mitarbeiter Georg Hattel die symbolische Scheckübergabe im Garten der Einrichtung statt.



Gefördert werden bundesweit Entwicklungs- und Bildungsprojekte, die sich mit Natur und Umwelt und so

mit unserer Zukunft auseinandersetzen.

Der „Garten der Sinne“, welcher nun im Außenbereich der Einrichtung gestaltet wird, dient der Förderung des Bewusstseins und der Kreativität der Kinder für ihre Umwelt. Durch in die Landschaft eingebrachte Klangwände aus Holz und Metall, Hochbeete für den Kräuter- und Gemüseanbau oder die Weidentunnel wird der Aufenthalt im Garten zu einem Erlebnis für die Kinder.

Die Kinder bedankten sich mit einem lauten und lustigen

„DANKESCHÖN“



Die Scheckübergabe erfolgte während der Frühlingsfestwoche, so dass unser Gast den Liedern der Kinder lauschte sowie lustige Tänze anschauen konnte.



Weitere Höhepunkte dieser Frühlingswoche waren:

- ~ Besuch im Tiergehege Zeulenroda mit Übernahme einer Tierpatenschaft für einen Uhu
- ~ Basteln von Fensterbildern
- ~ Frühlingskonzert
- ~ Tanzen und singen
- ~ Gedichte aufsagen
- ~ Zusammenstellen eines Buffets mit Obst und Gemüse der Jahreszeit und anschließendes Verkosten der Leckereien



Wir waren die ersten bei der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/2011

Am 7.5.2010 startete Frau Illguth, Fachberaterin für Kindertagesstätten des Landratsamtes Greiz, ihre ca. achtwöchige „Tour in Sachen Bedarfsplanung“ in unserer Kindertagesstätte „Haus Kinderglück“ in Triebes. Als Vertreterin der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes war Frau Vierson anwesend, von der AWO Geschäftsstelle Frau Müller und Frau Weeber. In einer von Kindern hübsch bemalten Mappe übergab die Leiterin der Kita Frau König die bereits zusammengestellten Unterlagen an die Teilnehmenden. Es wurde fachgesimpelt, das neue KitaG besprochen, Gruppenstrukturen geprüft und VbE anhand der Anzahl der Kinder zu bestimmten Stichtagen geprüft. Hierzu kam von Frau Illguth die Empfehlung, von bestehenden 7,665 VbE auf 8,342 VbE

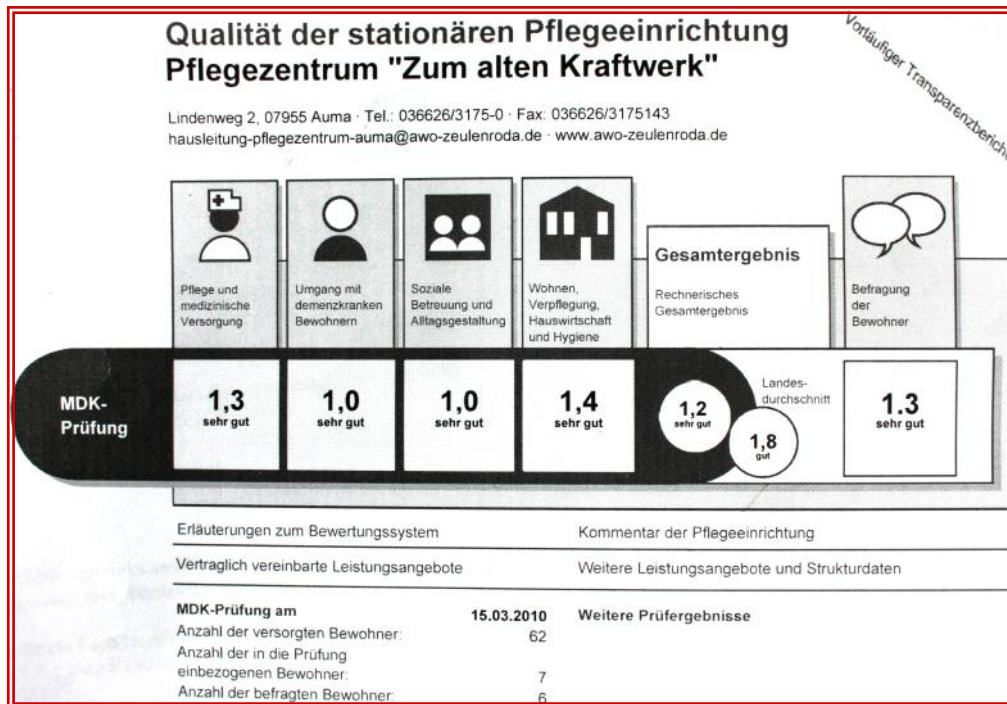
zu erhöhen. Beim anschließenden Rundgang durch die Kita wurden fröhliche Kinder und engagierte Mitarbeiterinnen begrüßt. Es wurden sehr viele positive Veränderungen im Haus bemerkt, aber auch wiederholt festgestellt, dass ein Anbau für Schlaf- und Sanitärraum sowie Kinderwagenabstellraum aufgrund der hohen Kinderzahl dringend notwendig sind. Anträge zum Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 wurden bereits eingereicht.

Weiter ging die „Tour“ nach Zeulenroda in die integrative Kindertagesstätte „Pustelblume“. Hier warteten bereits die Leiterin Frau Theilig, Stellvertreterin Frau Klink, Elternsprecher Herr Tschuck sowie Frau Vetterlein vom Sozialamt Greiz auf

die Frauen Illguth, Vierson, Müller und Weeber. Ebenfalls sehr gut vorbereitet ging es an die Bedarfsplanung 2010/2011. Aufgrund der Schlafenszeiten der Kinder wurde zuerst die Einrichtung besichtigt. Auch hier fielen eine durchaus positive Atmosphäre und viele schöne Änderungen im Haus auf. Besonderes Augenmerk wurde auf die Betreuung der behinderten oder von Behinderung bedrohten Kinder gelegt. Großes Lob für die qualifizierte Versorgung gab es hierzu von Frau Vetterlein und Frau Illguth. Anschließend ging es auch hier um Kinderzahlen, Stichtage und Gruppenstrukturen. Hierzu die Empfehlung von 14,76 VbE auf 17,324 VbE zu erhöhen.

Nun heißt es abwarten, was durch Bürgermeister und Stadträte beraten und beschlossen wird. Zwischenzeitlich werden wir unseren möglichen Personaleinsatz planen.

Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen im Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“



den in Bereichen Planung und Dokumentation gesehen. Wir werden die erhaltenen Tipps hierzu effektiv nutzen.

Ein entsprechender Maßnahmenplan wurde zeitnah erstellt und kontinuierlich abgearbeitet. Qualitätszirkel zur Qualitätsweiterentwicklung sowie interne und externe Fortbildungen finden auch weiterhin regelmäßig statt. Festlegungen bezüglich der Auswahl der Gerichte für Mittagessen müssen getroffen werden. Die sozialen und kulturellen Angebote, vor allem für jüngere Bewohner, müssen erfragt und angepasst werden.

Die fachgerechte und professionelle Pflege, Zufriedenheit und bestmögliche Lebensqualität unserer Bewohner sind hierbei weiterhin unser größtes Ziel.

Verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck von der Atmosphäre und Lage unseres Pflegezentrums „Zum alten Kraftwerk“ in Auma und besuchen Sie uns. Wir begleiten Sie gern durch unser Haus und erklären Ihnen, was wir tun.

Manuela Müller Ina Heuschkel

Am 15. und 16. März 2010 fand in unserem Pflegezentrum die Qualitätsprüfung des MDK in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre statt. Wir haben diese Prüfung mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen und sind sehr stolz über das Ergebnis, das uns in unserem täglichen Einsatz zum Wohl unserer Bewohner bestätigt.

Dieses Ergebnis ist vor allem für unser junges Haus, aber auch für

unser junges Mitarbeiterteam, Verantwortung und Verpflichtung zugleich, bestehende Angebote zu festigen und mögliche weitere Verbesserungen und Ergänzungen in der Qualität unserer Pflege und Betreuung zu erzielen.

Die bei der Prüfung angesprochenen Mängel werden wir beheben. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Fragen in der Aktenführung. Verbesserungsmöglichkeiten wur-



Wir stellen vor: Unsere neue Mitarbeiterin in den Seniorenbegegnungsstätten in Pöllwitz und Zeulenroda

Am Mittwoch, dem 7.4.2010, begann Frau Ivonne Tietze ihre neue Tätigkeit als Mitarbeiterin in unseren Seniorenbegegnungsstätten. In der Begegnungsstätte in Pöllwitz kennen Frau Tietze alle, da sie selbst auch in Pöllwitz wohnt und sie freuten sich über dieses vertraute Gesicht. Doch auch im Seniorentreff in der Wohnanlage „Am Birkenwäldchen“ in Zeulenroda machte sie sich schnell mit den Besuchern vertraut.

Frau Tietze hat viele Ideen bei der Gestaltung der Nachmittage, die sie gemeinsam mit den Senioren bespricht und nun in die Tat umsetzen möchte.

In der Zeit vom 22. - 24.4.2010 nahm Frau Tietze bereits an einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Ehrenamt/Freiwilligenarbeit“ teil, die ihr, wie sie selbst sagt, sehr viel gegeben hat.

Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.



Frau Tietze (Bildmitte) im Gespräch mit Pöllwitzer Seniorinnen und dem Leiter des Jugendclubs Joachim Schindler

Rechtliche Neufassung der Patientenverfügung

Alles geregelt? Hierzu wird zwischen der Patientenverfügung, der Betreuungsverfügung und der Vorsorgevollmacht unterschieden.

Menschen, die vorsorglich Regelungen treffen wollen, ob und welche Behandlungen sie in einem medizinischen Notfall wünschen, sollten dies in einer Patientenverfügung schriftlich festlegen.

Seit dem 1.9.2009 enthält das BGB erstmals Regelungen zur Verbindlichkeit der Patientenverfügung wie auch der Aufgaben, die der Betreuer/Vorsorgebevollmächtigte und behandelnde Arzt im Umgang mit einer solchen Patientenverfügung zu beachten haben und bringt somit deutlich mehr Rechtsklarheit.

Der Verfügende muss volljährig sein und schriftlich festlegen, für welche konkrete Lebenssituation, in der selbst nicht mehr einwilligungsfähig ist, er ärztliche Eingriffe wünscht oder ablehnt. Dieser vorab formulierte Wille ist von Betreuern, Ärzten und der Pflege zu beachten. Die Verfügung kann jederzeit formfrei widerrufen werden.

Weil es dabei eine Vielzahl von Regelungsalternativen gibt, für die jeder individuell entscheiden muss, ob und wie viel sie oder er im Vorhinein festlegen will, kann es kein für alle Menschen einheitliches Formular geben. Jeder sollte sich über den Regelungsumfang gründlich Gedanken machen und dies gegebenenfalls mit einer Ärztin/einem Arzt und/oder einer oder einem sonstigen Vertrauten erörtern.

Die vom Bundesjustizministerium eingesetzte Arbeitsgruppe „Patientenautonomie am Lebensende“ hat sich mit diesen Fragen befasst. Den Abschlussbericht sowie Empfehlungen der Arbeitsgruppe können Sie unter www.bmj.bund.de nachlesen.

Empfohlener Aufbau einer schriftlichen Patientenverfügung

Eingangsformel* (Name, Vorname, geboren..., wohnhaft...)

Situationen, für die die Patientenverfügung gelten soll*
Festlegungen zu ärztlichen/pflegerischen Maßnahmen*

Wünsche zu Ort + Begleitung

Aussagen zur Verbindlichkeit

Hinweise auf weitere Vorsorgeverfügungen

Hinweis auf beigefügte Erläuterungen zur Patientenverfügung

Organspende

Schlussformel*

Schlussbemerkungen

Datum, Unterschrift*

Aktualisierung(en), Datum, Unterschrift

Anhang: Wertvorstellungen

Besonders wichtige Bestandteile sind mit Sternchen gekennzeichnet.*



Niemand kann einem garantieren, dass man ein Ziel in einer bestimmten Zeit erreicht, aber man wird garantiert nie ein Ziel erreichen, das man sich nie gesetzt hat.

(David McNally)

Mai / Juni 2010

Kita Sonnenschein

Muttinachmittage
1.6. Kinderfest

Kita „Haus Kinderglück“

14.5. ab 15.00 Uhr
Kinderfest in der Kita zum Thema:
„Eine Reise um die Welt“

Kita Pustblume

Bummisportfest
1.6. Kinderfest

Cafeteria in der Seniorenresidenz Lindenweg 4 in Auma von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet am:

Dienstag 4.5., 18.5., 1.6.
Sonntag 9.5., 23.5., 6.6.

Termine

Begegnungsstätte

in der Barrierefreien Wohnanlage „Am Birkenwäldchen“, Pausaer Str. 80 in Zeulenroda von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet am:

Dienstag 11.5., 25.5., 8.6.

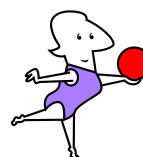
Begegnungsstätte Pöllwitz Kirchweg 4

Jeden Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr

Kaffeenachmittag

Jeden Donnerstag ab

14.30 Uhr Senioren-Gymnastik



Kaffeehaus „Zum Sophienbad“ im Pflegezentrum Auma, Lindenweg 2 ist Samstag und Sonntag für Bewohner und Gäste von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Impressum

Informationsblatt der Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH

Geschäftsstelle
Pausaer Str. 80
07937 Zeulenroda-Triebes

Telefon: 036628 / 70432
Fax: 036628 / 70431
E-Mail: info@awo-zeulenroda.de
www.awo-zeulenroda.de

Geschäftsführerin:
Manuela Müller

Gerichtsstand:
Amtsgericht Jena HRB 205969